

## B.

**Verabscheuen**, s. Scheuen. — **Verändern**, s. Abändern und bewegen. — **Veranlassung**, s. Gelegenheit.

**Verbergen** und **verstecken**. Beide Wörter werden oft gleichbedeutend gebraucht; doch ist es passender, von Gemüthszuständen zu sagen, daß man solche **verbirgt**, d. h. sie nicht äußert, und von Sachen, daß man sie **versteckt**, wenn man sie an einen Ort hinsteckt, wo kein Anderer sie findet. Man **verbirgt** z. B. die Liebe, und **versteckt** ein Pfand der Liebe.

**Verbindlichkeit**, s. Beruf.

**Verblühen**, **welken**, **verdorren** und **vertrocknen**. Letztere Wörter können wir hier übergehen, weil schon aus dürr und trocken ihre Verwandtschaft und Verschiedenheit sich ergibt; **verblühen** und **welken** sind aber verschiedener, als es scheint. Wenn der Frühling vorüber ist, **verblühen** die Blumen; wenn aber eine Blume gebrochen wird, oder ein Wurm im Kelche nagt, so **welkt** sie vor der Zeit. Nach Adelung stammt „**welken**“ vielleicht von einem Worte ab, welches „Gelb- oder Fahlwerden“ bedeutet, und würde also einen kranken Zustand verrathen. Sagt man: ein Mädchen **verblüht**, so ist